

Nr. 58/Oktober 1975

ORNITHOLOGISCHER RUNDBRIEF
für das Bodenseegebiet

zusammengestellt von
Vinzenz Blum, Harald Jacoby, Gerhard Knötzsch, Siegfried
Schuster und Peter Willi
für die

ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT BODENSEE

Nur zur persönlichen Information; gilt nicht als Veröffentlichung!

Einladung!

Am Samstag, 29. November 1975, findet ab 17 Uhr im Gasthaus "Grünenberg" in Konstanz, Stephansplatz, die alljährliche Zusammenkunft unserer Arbeitsgemeinschaft statt. Einladungen mit dem Tagungsprogramm werden Mitte November versandt. Kurzreferate können noch bis spätestens 10.11. bei H.Jacoby, 775 Konstanz, Beyerlestraße 22 angemeldet werden.

Spenden

Aus dem Kreis unserer Freunde und Gönner erhielten wir dankenswerterweise wieder großzügige finanzielle Unterstützung:
W.Gubler 50 DM, G.Jauch 100 DM, Prof.Dr.W.Rathmayer 36 DM, Prof. Dr.E.Schüz 10 DM, H.Werner 15 DM.

Unser Konto: Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee, Nr. 22038 bei der Badischen Bank Konstanz.

Einladung zur Subskription

In der Reihe "Vogelkundliche Bibliothek" des Kilda-Verlages erscheint im Spätherbst 1975 als Band 2 "Hilfe für Wasservögel" von G.Thielcke mit dem Untertitel "Überlebensstrategien für eine bedrohte Vogelgruppe". Auf 64 Seiten mit zahlreichen Fotos und Tabellen stellt der Verfasser seine Erfahrungen zusammen, die er bei der Planung und praktischen Gestaltung von Wasservogelbiotopen sammeln konnte und gibt u.a. einen Überblick über bedeutsame und gefährdete Feuchtgebiete, über die Situation der Brutvögel in Baden-Württemberg und die Ursachen des Rückganges. Der Verlag bietet den Band bei Sammelbestellungen zum Subskriptionspreis von 9,80 DM (zuzüglich Versandkosten) an. Da dieser Preis zeitlich befristet ist, werden alle Interessenten gebeten, ihre Bestellungen bis spätestens 20.11. an die Arbeitsgemeinschaft zu richten (Konstanz, Beyerlestraße 22).

Bericht über den Sommer 1975 (abgeschlossen Ende September)
Abkürzungen siehe OR 51!

Allgemeine Bemerkungen:

Beherrschender Faktor der Brutzeit 1975 war das Hochwasser des

13.11.75

Bodensees mit einer Pegelhöchstmarke Konstanz von 507 cm am 20.7. Vergleichbare Wasserstände liegen 10 Jahre zurück, wenn auch der Extremwert von 1965 mit 540 cm glücklicherweise nicht erreicht wurde. Volle vier Monate, vom 23. Mai bis 23. September, lag der See über der Pegelmarke 400 und sechs Wochen lang über 450.

In den meisten Seerieden reduzierte das Hochwasser die Brutgelegenheiten für Enten auf ein Minimum, überschwemmte die Flußseeschwalbeninseln an der Bregam., im Wollr. und auf der Mett. und brachte auch die meisten Höckerschwäne um den Bruterfolg. Sintflutartige Regenfälle brachten in Konstanz im Juni 231% der langjährigen Niederschlagsmenge und im August 184%, während Mai und Juli das Niederschlagssoll gerade erfüllten bzw. darunter blieben (siehe Tabelle).

Bei Rauch- und Uferschwalben blieben die Brutbestandsaufnahmen nach der Schwalbenkatastrophe widersprüchlich, lediglich die Mehlschwalbe ist gegenüber dem Vorjahr in den meisten Gebieten zurückgegangen.

Zu den erfreulichen Ereignissen zählt die Brut eines Purpurreiherpaares und von 10 Uferschnepfenpaaren im Rhd. Möglicherweise kam es im Wollr. zur ersten Bartmeisenbrut - angesichts der Bruten an anderen Plätzen in Baden-Württemberg wäre auch vom Bodensee demnächst eine Bestätigung zu erwarten.

Neue Sommerbeobachtungen des Cistensängers - diesmal im Rad. Aachried und im Erisk. - fügen sich gut in das Gewebe in der Schweiz ein, wo neben Feststellungen an verschiedenen Orten auch der erste Brutnachweis glückte.

Die Wetterbilanz von Mai bis August von der Wetterwarte Konstanz:

	Mai	Juni	Juli	August
Monatsmitteltemperatur	13,5	15,0	18,7	18,4
langjähriger Durchschnitt	13,0	16,6	18,0	17,0
Niederschlagsmenge	77	229	64	184
langjähriger Durchschnitt	79	99	100	100

Die einzelnen Arten:

Haubentaucher: Ergänzend zur letztjährigen Bestandsaufnahme (siehe OR 54) wurden weitere Schilfflächen mit unterschiedlicher Methodik untersucht: Wasserburger Bucht 8 - 11 Paare (Zunahme gegenüber 1974, ES), Bucht Lindau-Reutin 35 Paare (ES), Erm. 48 Familien und 450 ad und Hegnebucht 20 Familien und 310 ad am 29.7. (HJ, WMo), Münsterlingen - Kreuzlingen 84 ad, aber am 1.6. nur 22 Nester im Schilf gefunden und später keine diesj. beobachtet (GL, UP). Ein interessanter Vergleich verschiedener Methoden ergab sich in der Luxburger Bucht, wo ST aufgrund laufender Beobachtungen unter 140 ad wegen des inaktiven Verhaltens nur 10 Brutvögel schätzte, HJ und SS am 13.6. aber 53 Nester (davon 39 mit Eiern) im Schilf fanden. Andererseits lagen vor einer kleinen Schilfbucht bei Allensbach 20 ad, im Schilf aber nur 4 Nester (SS), auf dem Mindelsee fanden sich zwar wie üblich 15 - 20 Paare ein, jedoch wurden nur 6 pulli in 3 Familien beobachtet - Verluste durch zahlreiche Hechte? (SS). In der Schachener Bucht (kein Brutplatz!) fanden sich ab 10.6. Familien ein, im Juli/August bis zu 34 mit 48 juv. (ES), ebenso in der Steinacher Bucht (nächste Brutplätze 1 km entfernt) im Juli bis 16ad und 15 diesj. (ST).

(Nr. 58/Oktober 1975)

Den (äußerst seltenen) Nachweis einer Zweitbrut erbrachte UW am Rhein bei Bibernmühle: bei dem einzigen dort brütenden Paar zeigte sich am 4.7. der erste Jungvogel, dann am 1.9. neben diesem etwa 10m entfernt schwimmenden, inzwischen erwachsenen Jungen 3 pulli im Rückengefieder das ad.

Schwarzhalstaucher: Im Wollr. nur 2 Familien (HJ, GL, ETha). Brutverdacht im Rhd.: am 24.8. ein juv., der vergebens zu fliegen versucht (VB).

Graureiher: In der Kolonie Killenweiher waren mind. 12 Horste besetzt (HJ), bei Volkertshausen 1 - 2 (SS). Bei Hemishofen brüteten wegen Holzeinschlags (!) nur 30 Paare gegenüber 44 im Vorjahr (UW).

Purpureiher: Im Rhd. vermutlich Brut von wenigstens einem Paar: am 26.8. zwei juv. (VB). Im Wollr. zwischen 29.5. und 11.7. vier Beobachtungen von je 1 - 2 Ex. (HJ, GL, UP, ETha), am 21.6. am Bommer Weiher 1 (GL) und am 24.7. bei Luxburg 1 (ST).

Kuhreiher: Am 27.6. einer mit schiefergrauen Beinen am Rhein bei der Bibernmühle (UW) - vom 29.6. - 3.8. im Wollr. derselbe ad Vogel (TH, HJ, GL, H. Elvers).

Zwergdommel: Vgl. OR 54! Im Rhd. allein im östlichen Teil 5 Reviere - Bestand damit fast wie vor Jahren (VB), ebenso im Erisk. mit 4 Revieren (GK). Dagegen Mett. nur eine einzige Beobachtung (RS) und Wollr. nur 4 Beobachtungen! (TH, HJ, GL).

Flamingo: Am 4.5. über Arbon einer nach S fliegend (R. Rickli).

Höckerschwan: Durch den hohen Wasserstand gingen viele Bruten verloren: so waren von 9 Paaren am bayrischen Seeufer bei Lindau nur 2 erfolgreich (ES). Je eine sehr frühe und sehr späte Brut bei Rad.: 31.3. Mett. 5 Eier im Nest - dort am 6.5. ein pull., dagegen ein anderer juv. erst um den 10.8. geschlüpft (SS). Bei der Wasservogelzählung Mitte September wurden am ganzen See nur 45 Familien mit 119 Jungen (davon 13 albinoide) registriert.

Schnatterente: Im Erisk. normaler Frühjahrsbestand, aber - wegen des hohen Wasserstandes - kein Brutnachweis (GK). Im Rhd. einzelne Paare bis Ende Mai (VB, B. Keist). Mett. am 3.8. 5 etwa vierwöchige pull. (SS). Im Erm. 300 (!) am 29.6., später auf 100 - 150 abnehmend (HJ, GL).

Krickente: Am 30.4. fand RS auf der Mett. ein Nest mit 7 Eiern, das am 5.5. ausgeraubt war. Es befand sich ca. 400m vom Wasser entfernt in der Gebüschzone. Im Wollr. am 21.6. ein brutverdächtiges Paar (TH).

Knäkenente: Im Rhd. am 12.8. mind. 5 nicht voll flugfähige juv. (VB).

Löffelente: Im Wollr. je ein Nest fast am gleichen Platz (nur 6m voneinander entfernt) am 15.6. mit 5 Eiern (TH, HJ) und vom 13. - 28.7. mit 7 Eiern (TH, GL). Auf der Mett. ein Paar bis Anfang Juni (SS).

Kolbenente: Nur im Raum Rad. - Höri brütete eine größere Anzahl erfolgreich: 13 Familien Mett., 2 Familien Gundholzen, 1 Familie Iznang (SS), 1 Familie Gaienhofen, 2 Familien Hemmenhofen, 1 Familie Wangen (UW), 1 Familie unterhalb Stein a. Rh. (HL, UW). Obwohl im Wollr./Erm. im Juni über 50 feste Paare anwesend waren, wurde nur eine Familie festgestellt, außerdem 2 in der Hegne-

(Nr. 58/Okttober 1975)

bucht (TH,HJ,GL) und eine Familie beim Strandbad Reichenau (HJ). Brutnachweise von Kleingewässern: je eine Familie Killenweiher Mimmenhausen (HJ,HWe) und Dingelsdorfer Ried (B.Hündorf). Brutverdacht von folgenden Kleingewässern: Teiche beim Mindelsee (GT), Nägelried Allensbach (SS), Mühlweiher Wollmatingen (G.Degen) und Ziegeleiweiher Immenstaad (GK,W.Schneider).

Die Gesamtzahl von 27 erfolgreichen Bruten liegt weit unter dem Durchschnitt der letzten 4 Jahre (rund 57 Familien) - bedingt durch die ungünstigen Wasserstandsverhältnisse. Das verstärkte Auftreten auf Kleingewässern ist wahrscheinlich auf ausweichende Vögel vom Seeufer zurückzuführen.

Von Rad.-Höri wurden wieder Mischfamilien bekannt: eine Tafelente führte 6 junge Kolbenenten und einen arteigenen Jungvogel, eine andere 5 eigene und 3 Kolbenentenjunge, 3 Reiherenten führten gemischte Schoofe und ein Weibchen nur 3 junge Kolbenenten (SS,UW).

Tafelente: Von der Rad. Population brüteten 11 Weibchen erfolgreich. Jungenzahl insgesamt 61 Ex., Mischfamilien siehe Kolbenente (SS,UW). Im Erm. und in der Hegnebucht Brutverdacht (HJ).

Reiherente: Auch bei dieser Art im Raum Rad. - Gundholzen ein gutes Brutergebnis: 14 Familien mit 98 Jungen (Durchschnitt 7,0) - davon allerdings 10 junge Kolbenenten (SS). Im Rhd. 2 erfolgreiche Bruten mit 9 bzw. mind. 3 juv. (VB,KMü,PW).

Eiderente: Die Übersommerungs- und Mausertradition bei Lindau-Schachen hat sich gefestigt: 14.5. etwa 30 (L.Maatsch), maximal 38 am 16.6., ab 28.6. noch 28 Ex., die in der Schachener Bucht mausern (ES). Einzelvögel bzw. bis zu 5 Ex. im Juli/August bei Luxburg (UP,SS,ST), am 18.9. dort 4,4 (PW).

Schellente: 4 Ex. übersommerten im Markelfinger Winkel, Anfang September Anstieg auf 7 Ex., davon 4 in Vollmauser (N.v.Bodman, SS). Je ein Erpel im Juni/Juli im Erm./Hegnebucht (TH,HJ,GL) und im Juli/August bei Lindau-Reutin (ES), am 11.8. bei Arbon 1 weibchenfarbenedes Ex. (ST). Vor dem Strandbad Frhf. (Beobachtungen ab Mitte Juni) bis zu 5,1 (GK).

Mittelsäger: Vom 22. - 24.6. ein Paar beim Strandbad Frhf. (M. Hemprich, J. Resch).

Schelladler: Zur Meldung im OR 57 sandte KMü ein ausführliches Protokoll, das sich im wesentlichen auf ein Merkmal am fliegenden Vogel stützt. Nach dem englischen Werk "Flight identification of European raptors" haben Schell- und Schreiadler deutlich unterschiedlich gefärbte Unterflügel, was nach KMü gut zu erkennen ist.

Greifvogel-Bestandsaufnahme Bodanrück siehe am Schluß dieses Berichtes.

Rohrweihe: Im Wollr. ab 20.4. ein Paar (Männchen nicht ganz ausgefärbt) mit Nistmaterial ins Schilf einfallend. Bis zum 22.6. mehrfach beide Partner, danach Einzelvögel, dann am 17.8. 2 diesj. ob aus erfolgreicher Wollr.-Brut? (HJ). 1 immat. übersommerte im Raum Rad. (SS).

Wachtel: Nach wie vor spärlich: im Rhd. 5 Feststellungen an 4 verschiedenen Plätzen (SS,PW), am 21.6. im Lau 2 (VB), außerdem je eine am 26.6. bei Fenken/Ravensburg (GB) und am 6.7. bei Mochenwangen (RO) - im Schussental keine Feststellungen (RO).

Wasserralle: Am Rhein bei der Bibernmühle SH am 7.7. ein Nest mit 4 Eiern (UW).

(Nr. 58/Oktober 1975)

Wachtelkönig: Zur Brutzeit nur aus dem Vorarlberger Rheintal: je ein rufender Fußach und Schweizer Ried sowie 2 Lau (VB).

Bleßhuhn: Zwei ungewöhnliche Neststandorte: UW fand eine Brut auf einem Badefloß ca. 20m vom (unter Wasser stehenden) Schilf- ufer auf freier Wasserfläche bei Hemmenhofen, HWe ein Dreiergelege in einem Nest, das ca. 40cm über dem Wasserspiegel in überhängenden Ulmenzweigen befestigt war (Marienschlucht Überlinger See).

Kiebitz: Im Rhd. wieder normaler Bestand mit 180 Paaren (VB, KMü, PW), weitere 45 in den Rieden des Hinterlandes (Dornbirn, Lauterach); ebenso im Rad. Aachried mit 30 Brutpaaren, Stockacher Aachried 20 Paare, dagegen Hausener Aachried nur 2 - 3 und Weitenried 5 Paare (SS). Erstmals nach 20 Jahren wieder 3 - 5 Paare auf der Mett., nachdem im Winter 15 ha Riedwiesen gemäht worden waren (SS). Interessant eine Brut im Bündlisried/Bodanrück auf einer 3 ha großen, an drei Seiten umwaldeten Mähwiese (SS). Die Dettighofener Kolonie TG (ca. 10 Paare) war nach HL ohne Bruterfolg, im Wollr. gab es wieder 7 Brutpaare (HJ). Im Föhrenried und westlich Weingarten 28 Paare (TB, G, Dobler, J. Ebert, FSp). Die 2 Paare im Erisk. wanderten wieder zum Flugplatz ab (GK).

Flußregenpfeifer: Am 27.4. ein Vierergelege im Erisk., das am 4.5. verschwunden war (W. Schneider), am 10.5. ein Vierergelege im Rhd. (KMü), am 17. und 18.5. balzten hier 2, vielleicht sogar 3 Paare (B. Keist, SS). Am 24.5. war im Nest ein toter Jungvogel, am 31.5. war es leer (KMü). Warnende wurden im Wollr. festgestellt (HJ), Brutverdacht meldet GT für die Auffüllfläche im Binniger Ried.

Bekassine: Im Rhd. ca. 17 Reviere (VB, KMü, PW), im Wollr. über 10 (HJ), auf der Mett. 6, im Rad. Aachried balzten 7 und im Hausener Aachried 4 (SS). Im Erisk. mind. ein Revier (GK) - gegenüber dem Vorjahr ein guter Bestand!

Großer Brachvogel: Die Rhd.-Population hat einen neuen Tiefstand erreicht: 11 Paare (VB, KMü, PW). Mehrere Paare besetzten zwar im April ein Revier, das sie dann aber wieder verließen. Während der Brutzeit wurden bei Fußach tiefe Gräben zum Verbindungskanal ausgehoben und weite Teile der Pfeifengraswiesen umgepflügt. Im Lau und Dornbirner Ried blieb der Bestand mit 14 Paaren stabil (VB), ebenso im Weitenried mit 4 Paaren (SS).

Uferschnepfe: Hier gab es im Rhd. noch einmal eine Erhöhung auf nun 10 Brutpaare - der bisher höchste Stand (VB, KMü, PW).

Flußuferläufer: Nach Jahren wieder eine Brut im Rhd.! KMü fand am 31.5. ein Nest mit 4 Eiern am Rheindamm bei Fußach. Am 14.6. ist das Gelege verlassen, ein Ei fehlt, 300m weiter nördlich ein neues Nest mit 3 Eiern, das dann am 5.7. vom Hochwasser weggeschwemmt war.

Sturmmöwe: Die brutverdächtigen Paare am Rhein und an der Bregam. kamen wegen des Hochwassers nicht zu einem Brutplatz. Am 11. und 15.8. konnte SS auf dem Sd. doch eine diesj. feststellen - Brut in der Lachmöwe-Kolonie?

Lachmöwe: Im Rhd. schätzte VB den Bestand der rechtsrheinischen Kolonie am 1.5. auf 1200 Paare. Am 31.5. trotz Hochwasser relativ viele 10 - 20-tägige Jungvögel (PW) - sicher sind wesentlich mehr Junge aufgekommen als voriges Jahr. Im Wollr. über 80 Nester am 19.5. (HJ), am Bommer Weiher 2 - 3 (GL, UP). Auf dem Hagstaffelweiher bei Dettingen 110 Nester, bei Langenrain/Bodanrück etwa

(Nr. 58/Oktober 1975)

50 Paare (SS).

Flußseeschwalbe: Am 19.5. auf der Insel Langenrain/Wollr. über 23 Ex. - die Nester wurden durch Krähen und Hochwasser zerstört (HJ). Am 25.5. auf den Inseln im Alten Rhein ca. 50 Paare (VB). Auch die Brut an der Bregam. fielen alle dem Hochwasser zum Opfer (VB). Auf der Mett, wurde eine Brut auf einer künstlichen Insel durch Bootsfahrer vernichtet (SS).

Schleiereule: Kontrollen auf den Kirchtürmen Ettenkirch, Ailingen, Hirschlatt (bei Frhf.) und Umfragen bei den Bauern blieben erfolglos. Lediglich bei Allmannsweiler/Frhf. ruft am 22.3. abends 1 Ex. (GK).

Uhu (Nachtrag): Am 15.2. beobachtete B.Keist im Gaißauer Ried beim Hangar 1 Ex., das offenbar voll flugfähig war. Ob allerdings in der weiteren Umgebung ein Beizvogel entfliegen war, ist nicht bekannt.

Steinkauz: Die Population bei Frhf. hat sich durch Anbringen weiterer Röhren (z.Z. 60) erfreulich vermehrt und neue Orte besiedelt. Es brüteten 15 Paare, die 39 Junge zum Ausfliegen brachten. Zu den 15 Paaren kommen weitere 3 Männchen und ein Weibchen, die nicht verpaart waren, aber Röhren besetzt hielten. Außer 3 Paaren brüteten alle in den künstlichen Nisthöhlen. Anfang Juni wurden 3 Altvögel tot gefunden - wahrscheinlich vergiftet (GK).

Eisvogel: Im Erisk. brütete ein Paar viermal, davon dreimal erfolgreich (allerdings nicht durch Beringung nachgewiesen, ob immer dasselbe Paar): am 18.4. fütterte ein ad Junge, die wenige Tage später starben. Am 5.6. wird in derselben Höhle (Nr.I) wieder gefüttert - die Jungen fliegen um den 10.6. aus. Am 3.8. fliegt 1 ad in Höhle I ein. Aus der nur 1 m entfernten Höhle II sind am 1. oder 2.8. die Jungen ausgeflogen. In Höhle I sitzen am 26.8. mind. 5 etwa 2 Wochen alte Junge, die am 4.9. ausflogen. Ein weiteres Paar hat mit Sicherheit etwa 4km schussenaufwärts bei Dillmannshof gebrütet. Brutverdacht bestand außerdem am Lipbach bei Immenstaad (K.Waibel, GK), an der Rotach bei der Reinachmühle/Frhf. (A.Roth) und vielleicht am Ziegeleiweiher bei Böhringen/Rad. (SS).

Spechte: Im Beobachtungsgebiet H.Schiemanns bei Sipplingen (3km²) blieb das Verhältnis von Grün- : Grau- : Schwarzspecht mit 7 : 6 : 2 praktisch gleich wie im Vorjahr (vgl. OR 54). Auf 4 Teilflächen des Bodanrücks mit rund 50 km² war das Verhältnis Grün- : Grau- : Schwarzspecht 30 : 17 : 12. (W.Acker, TH, SS, HS).

Uferschwalbe: Im Hegau in nur 2 Kolonien 450 besetzte Röhren (1974 in 4 Kolonien ca. 290 Röhren) - damit erhöhte sich der Bestand trotz der Schwalbenkatastrophe im Herbst 1974 beträchtlich (SS). Auch in den Kolonien bei Eschenz (10 Löcher) und Hemishofen (1974 = 60 Löcher, 1975 = 150 Löcher) Neuansiedlung bzw. Zunahme (HL, UW).

Rauchschwalbe: Bei der Rauchschwalbe läßt sich keine eindeutige Tendenz einer Abnahme nachweisen: neben positiven Ergebnissen bei Frhf. (Neuansiedlungen in manchen Viehställen, GK) z.T. gleichbleibender Bestand bzw. leicht abnehmend, z.B. Bibernühle Hemishofen einmal gleich, zweimal von 6 auf 4 Nester abnehmend (UW), Homburg/Stahringen in einem Stall 1974 = 22 Nester, 1975 = 18 (SS).

Mehlschwalbe: Bei dieser Art ist eine starke Abnahme gegenüber 1974 die Regel. Beispiele: In Möggingen 1974 = 40 Paare, 1975 = 6 (HS), an der Rheinbrücke bei Fußach 1974 ca. 20 Paare, 1975 nur 3 (VB), in Radolfzell an 3 Häusern Abnahmen von 15 auf 0, von 6 auf 0 und von 8 auf 2 (W.Acker, SS), nur einmal gleichbleibend 6 durch Aufhängen künstlicher Nester (R.Thorwarth). Nur im Kontrollgebiet

(Nr. 58/Okttober 1975)

Nonnenhorn gleichbleibender Bestand (ES). Tagesplatzzählungen in Wangen durch UW machen ebenfalls eine Abnahme deutlich: 1971 = 240 Ex. auf Drähten im Dorf, 1972 = 240, 1973 = 350, 1974 = 350 und 1975 = 150.

Schafstelze: Im Rhd. blieb der Bestand mit 49 Paaren gegenüber 1974 gleich (48 Paare, VB, KMü, PW). Während letztes Jahr bei Rad. eine starke Abnahme stattfand (von 30 auf 20 Paare), wurden dieses Jahr mit 27 Paaren die 73er Zahlen fast wieder erreicht. Allerdings hat sich eine deutliche Verlagerung der Brutplätze gezeigt. Bis 1973 gab es viele Feldbrüter, 1975 wurden feuchte Wiesen bevorzugt (SS). Dagegen nimmt bei Hemishofem - Ramsen eine kleine Population Ackerbrüter zu (1975 = 10 Paare, UW). Bei Arbon wahrscheinlich Brut eines Paares = neuer Brutplatz (ST). Im Rhd. unter den 49 Paaren mind. 5 der Form cinereocapilla.

Bachstelze: Die erste und zweite Brut eines Paares auf der Mett. unter Ziersträuchern auf dem Boden (RS).

Wasserpieper: Bei Arbon zu ungewöhnlicher Zeit einer am 26.7. im Ruhekleid (ST).

Neuntöter: In einem 3km² großen Untersuchungsgebiet bei Sipplingen bis 20.5. 6 Reviere (H.Schiemann). Offenbar auch hier Abnahme (vgl. OR 54!).

Rotkopfwürger: Nur noch vom Hegau liegen einzelne Beobachtungen vor: 1 Paar bei Schlatt am Randen (C.Roth), im Juni/Juli je einer bei Hilzingen, Duchtlingen und Weiterdingen (AT).

Zaunkönig: Noch am 29.8. werden bei Wangen 3 Junge intensiv gefüttert (UW).

Cistensänger: Vom 18. - 21.8. im Rad.Aachried ein singender (SS, UW), vom 3. - 5.9. auch im Erisk. ein intensiv singender (GK, G.Daum, M.Hemprich, J.Resch).

Rohrschwirl: Auf der Mett. bis 25.6. einer singend (SS). Im Wollr. wurde der letzte am 22.6. gehört - wegen des steigenden Wasserstandes wechselten die Reviere ständig, so daß kein Überblick über die tatsächlichen Verhältnisse gewonnen werden konnte (HJ).

Drosselrohrsänger: Am Obersee ungefähr gleichbleibender Bestand: Rhd. 26 (SS, 1974 = 32), Lindau 2 (ES, 1974 = 0), Luxburg 3 (HJ, SS, 1974 = 2), Erisk. 4 (GK, 1974 = 3). Auch auf der Mett. wieder ein singendes Ex. (SS, 1974 = 0).

Berglaubsänger: Bei Sipplingen stellte H.Schiemann noch 6 singende Männchen fest, wo SS 1968 noch 20 beobachtet hatte! Am Hohentwiel noch 2 gegenüber 10 vor wenigen Jahren (SS).

Braunkehlchen: Der Bestand im "Querweg"/Rhd. ist seit einigen Jahren mehr oder weniger unverändert: während 1965 noch 26 singende Männchen gezählt wurden, waren es 1967 noch 16 und 1975 immer noch 17. Allerdings ist die Brutdichte im Nordostteil wesentlich größer geworden, während Braunkehlchen im Westteil völlig verschwunden sind (PW).

Nachtigall: Neben 23 Sängern zwischen Gaienhofen und Bibernmühle (UW) auch ein singendes Ex. vom 27.4. (GL) bis 12.6. (HJ) im Wollr.

Steinschmätzer: Am 7.7. bei Engen/Hegau 1 Ex. im ehemaligen Brutgebiet (W.Acker).

Wacholderdrossel: Am 2.8. 2 eben flügge Junge aus einer Stadtbrut bei der Heuss-Realschule in Kstz. (HJ).

Bartmeise: Auf der Insel Langenrain/Wollr. stellten HJ, GL und ETha am 16., 21. und 23.7. 3 diesj. Männchen und 3 diesj. Weibchen fest. Da die Mauser der Jungvögel von Mitte Juli bis Oktober stattfindet, dürfte sich die Beobachtung tatsächlich auf Jungvögel beziehen. Allerdings ist zu bedenken, daß auch ad Weibchen Merkmale von Jungvögeln zeigen können (M. Speckmann, Münster, in Lit.), allerdings scheint es unwahrscheinlich, daß gleich 6 derartige Vögel beieinander sind.

Grauanmer: Etwa gleichbleibend tiefer Bestand: im Rhd. 9 (VB, KMü, PW), 7 im Föhrenried (TB, FSp) und 13 im Rad. Aachried (SS). Im Vorjahr lauteten die entsprechenden Zahlen 7, 11, 12.

Hänfling: Zwei Brutten aus Vorarlberg, wo bis anhin kein Brutnachweis vorliegt: 9.6. in Lustenau ein Nest mit 4 juv. (KMü) und Ende Juni ein weiteres Nest (teste KMü) - die Art soll seit 4 Jahren hier brüten.

Fichtenkreuzschnabel: SS beobachtete am 7.4. bei Langenrain/Bodanrück 1 Weibchen, das morsche Pappelrinde als Nistmaterial sammelte. Südlich des Winterrieds/Bodanrück an 6 Stellen Rufe, einmal warnt 1 Weibchen, wo 2 Eichelhäher in einer Fichte herumsuchen. Aus einer benachbarten Fichte hörte SS leise Bettellaute. Am 4.4. werden am Schienerberg/Höri 3 - 4 diesj. von ad gefüttert (UW). Nach vielfachen Beobachtungen von Kreuzschnäbeln beim Schloß Mögingen am 27.4. 1 diesj. (RS). Am 12.4. an einer Wasserpfütze am Waldrand in Schlatt/Eriskirch 1 ad und 3 bettelnde juv., die später in den nahen Fichtenhochwald fliegen (GK). Am 19.5. bei Waltenweiler/Frhf. 2 balzende (GK). Am 15.6. im Tägerwiler Wald 1 Ex. mit 1 diesj. (ETha). Am 1.6. bei Lottenweiler/Frhf. auf einer Kiefer ein Paar mit 3 flüggen Jungen, Brutplatz unbekannt (GK). In der weiteren Umgebung - im Deggenhauser Tal - 2 erfolgreiche Brutpaare mit 4 bzw. 5 Jungen (A. Strauss).

Ergebnis der Greifvogelbestandsaufnahme Bodanrück (W. Acker, FB, TH, HJ, RS, SS, HS, MWe):

	Reviere 1974	Reviere 1975
Mäusebussard	48 - 49	47
Schwarzmilan	30	34
Turmfalke	21 - 23	26
Wespenbussard	5 - 7	2 - 3
Baumfalke	4 - 5	1 - 2
Sperber	1	1
Habicht	1	0

Nachtrag Spechte: Auf dem Bodanrück wurde eine weitere Teilfläche auf Spechte kontrolliert, so daß auf fast 70 qkm ein Verhältnis Grün- : Grau- : Schwarzspecht von 37 : 21 : 14 erreicht wurde (W. Acker, FB, TH, SS, HS).

Der nächste Rundbrief enthält den Bericht über den Herbst 1975. Wir erbitten Ihre Beiträge bis spätestens 29.11. (Tagung!) an Harald Jacoby D-775 Konstanz Beyerlestr. 22 Tel. 07531/65633.

Nachtrag: Kolkrabe: Die beim Fichtenkreuzschnabel genannten Beob. am Ende des Textes (Lottenweiler/Frhf. und Deggenhauser Tal) beziehen sich auf Brutten des Kolkrabens!